

Pfälzer Weinsteig

Bad Dürkheim - Deidesheim

Vom Römerplatz laufen wir durch Bad Dürkheim zum Flaggenturm, der einen Rundum-Panoramablick auf das Rebenmeer, die Rheinebene und den Pfälzerwald bietet. Über einen Zuweg lohnt sich ein Abstecher zur Klosterkirche Seebach und dem Villenviertel Seebach. Weiter geht es durch Esskastanienwälder, später durch wärmeliebende Kiefern- und Eichenwälder hinab zu einem schattigen Picknickplatz am Bach. Auf Pfaden bewältigen wir einen weiteren bewaldeten Bergrücken, ehe wir das idyllische Burgtal erreichen. Vorbei am Campingplatz geht es hinauf zur Ruine Wachtenburg, den „Balkon der Pfalz“. Hier können wir nicht nur in der Burgschänke einkehren, sondern auch die herrliche Aussicht auf die Wein- und Sektstadt Wachenheim und die Rheinebene genießen. Anschließend steigen wir entlang eines Hangrückens im Wald aufwärts und betreten nach einiger Zeit durch eine steinerne Pforte das Gelände der Heidenlöcher. Es handelt sich dabei um die Überreste einer Fliehburg aus karolingischer Zeit. Am anderen Ende der Anlage bringt uns ein Pfad steil hinab zur Michaelskapelle, wo der Blick weit über Deidesheim und dessen Weinbaugebiete hinweg nach Osten reicht. Durch sonnenverwöhnte Rebhänge erreichen wir schließlich unser Tagesziel Deidesheim. Der Luftkurort begeistert durch seine urtypischen Weinstuben und Weingüter, sowie durch seine romantische Altstadt.

Deidesheim – Neustadt

Die Tour beginnt vor historischer Kulisse. Vom Marktplatz in Deidesheim führt sie am Freibad und an Rebstöcken vorbei. Bevor der Waldgasthof Pfalzblick erreicht ist, umfängt Sie die Stille des Waldes und leitet zur Klausenkapelle und in den Weinort Königsbach mit der Pfarrkirche St. Johannes weiter. Nach dem Anstieg zum „Meeresspinnblick“ folgt der Wegverlauf dem Mußbach im Gimmeldinger Tal zum Forsthaus Benjental, wo der Anstieg zum 554 m hohen Weinbiet beginnt. Hoch und höher verläuft der Weg zum erhabensten Gipfel der Haardt. Oben angekommen bietet sich eine Verschnaufpause im Weinbiethaus (PWV, Fr. Ruhetag) an. Ein letzter Aufstieg bringt Sie zum Aussichtsturm, wo der Blick über die kontrastreiche Landschaft schweift. Der Rücken des Wolfsberges führt zum Naturdenkmal Bergstein und zur Ruine Wolfsburg, deren kleine Burgschänke an Wochenenden (Apr.- Okt.) bewirtschaftet ist. Hinter der Scheffelwarte beginnt der Abstieg vorbei am Deidesheimer-Tempel und der Dr.-Welsch-Terrasse über den Haardter Treppenweg in die bezaubernde Altstadt von Neustadt an der Weinstraße

Neustadt – St. Martin

Kein Weg zu weit! Die längste Etappe des Pfälzer Weinsteigs bringt Sie dem Himmel näher, lässt Sie fest am Boden stehen und schärft Ihren Blick für die Wunder der Natur. Vom Marktplatz in Neustadt können Sie erst einmal bummeln oder sich gleich für den Aufstieg zum Nollensattel entscheiden, um das Naturdenkmal Zigeunerfelsen mit Aussichtsplattform zu erobern. Bergan zum Nollenkopf leitet der Forstweg zur Speierheld- Unterstandshütte und zum Naturdenkmal Hambacher Bergstein. Vom Sühnekreuz am Weg ist das Hambacher Schloss nur wenige Schritte entfernt. Ein Abstecher zu diesem geschichtsträchtigen Ort gefällig? Der Sommerberg lenkt zum Hohe-Loog-Haus (PWV), das zur Brotzeit die Fernsicht in die Südpfalz serviert. Nicht minder aussichtsreich präsentiert sich der höchste Gipfel des Pfälzerwaldes, die Kalmit, mit Blick auf die 500 m tiefer gelegene Rheinebene. Zur Stärkung bietet sich die Einkehr in dem an Wochenenden sowie von Mai bis Oktober auch mittwochs geöffneten Kalmithaus (PWV-Hütte) an. Ein steinerne Ozean unter Bäumen? Das Naturdenkmal Felsenmeer bringt Sie zum Staunen, bevor der Weg über die Totenkopfstraße hinweg talwärts nach St. Martin führt. Vorbei am Bellachini- Weiher ist der denkmalgeschützte Ortskern bald erreicht.

St. Martin – Burrweiler

Wieder offeriert der Pfälzer Weinsteig eine überzeugende Komposition. Wer kann zu den idyllischen Pfaden und Wegen entlang des Haardtrandes oder zu Schloss Villa Ludwigshöhe schon Nein sagen? Beginnend im historischen Ortskern von St. Martin führt der Weg in eine Waldlichtung, wo die haushohe Wasserfontäne des Bellachini-Brunnens zu einer Erfrischung einlädt. Dem Aufstieg zum imposanten Naturdenkmal Schwalbenfelsen folgen der Dichterhain, eine steinerne Ode an Poeten, sowie der Kreuzweg zur St. Ottilia-Kapelle. Ein von Blaubeerbüschen gesäumter Pfad führt ins Edenkobener Tal mit Wasserlehrpfad. Begleitet vom Plätschern des Baches gelangen Sie zum Hilschweiher. Der Weg führt Sie weiter in Richtung Rietburg-Sesselbahn und zur Villa Ludwigshöhe, dem ehemaligen Sommersitz von König Ludwig I. von Bayern. Von der Mariengrotte von Weyher aus führt der Weg zu den Restaurants Buschmühle und Burrweiler Mühle. Vor der Ankunft in Burrweiler erreichen Sie die Sankt Anna-Hütte (PWV), die an Wochenenden und mittwochs bewirtschaftet ist, und die Sankt Anna-Kapelle mit Fernblick auf einem Ausläufer des Teufelsbergs.

Burrweiler – Dernbach

Fern- und Panoramablicke, eine Burgruine und die uralten Hütten des Pfälzerwald- Vereines – diese Stationen lernen Sie während der 16 km langen Entdeckertour genauestens kennen. Zunächst entspricht der Verlauf dem Weg der fünften Etappe. Zurück zur St. Anna-Hütte (PWV) leitet das rotweiße Traubensignet an den Hängen des Teufelsberges entlang und führt zur Trifelsblick- Hütte (PWV). Von der Aussichtsterrasse schweift der Blick in den Süden. Haltepunkte sind die ehemalige Reichsburg Trifels sowie die bewaldeten Gipfel des Wasgau und der Vogesen. Das Ramberger Waldhaus (PWV) bietet sich für eine Einkehr an, bevor die Burgruine Neuscharfeneck mit ihren begehbaren Gängen und Kammern ausgekundschaftet wird. Nur wenige Wanderminuten weiter führt der von Bäumen gesäumte Pfad zur Landauer Hütte (PWV), wo der Freisitz unter Bäumen zu einer Pause einlädt. Kurz vor dem Etappenziel glänzt der Pfälzer Weinsteig noch mit einem Rundgang auf der Höhe des Orensberges und mit dem Orensfelsen. Sein Aussichtsplateau mit einem 270°-Panorama lässt den Blick nicht zur Ruhe kommen. Über die Landauer Hütte und die Gaststätte Dernbacher Haus endet die Tour im gleichnamigen Ort.

Dernbach – Annweiler

Mit Dernbach im Rücken und der Deutschen Weinstraße vor der Nase ruft der siebte Abschnitt zu einer erlebnisreichen Höhentour in Richtung Annweiler am Trifels auf. Über einen steilen Anstieg führt der Weg zum Sanatorium Eußerthal und durch waldreiches Gebiet zu den Hängen des Walterskopfs. Talwärts in Eußerthal erwartet Sie die Pfarrkirche eines ehemaligen Zisterzienserklosters aus dem 12. Jahrhundert. Im Frühling blühen und duften die Streuobstwiesen, die Sie am Steinernen Wegkreuz bergan in den Wald und in den Sattel zwischen Grüneck und Franzosenkopf bringen, wo die Eselstränke plätschert. Übrigens: Es sind keine vier Beine nötig, um sich an dem frischen, klaren Wasser zu erfrischen! Vom Rastplatz 3-Burgen-Blick sind die Burg Trifels sowie die Ruinen Anebos und Scharfenberg auszumachen. Vom Weinort Gräfenhausen geht es bergan zur Unterstandshütte an der Holderquelle an der Nordseite des Großen Adelbergs. Ein Abstecher zur 500 m entfernten Jungpfälz- Hütte gefällig? An den Wochenenden ist sie bewirtschaftet. Ein weiteres Mal erscheint die Burg Trifels vom Aussichtspunkt Krappenfels am Firmament, bevor Sie in Annweiler ankommen. Im Gerberviertel der Kleinstadt treibt noch heute das Flüsschen Queich das Rad der Stadtmühle an.

Annweiler – Klingenmünster

Nicht weniger als sechs Burgen und Ruinen, darunter die ehrwürdige Reichsburg Trifels und die Ruine Madenburg, versetzen Sie auf dieser Etappe in die Vergangenheit. Vom Kurpark in Annweiler geht es in östlicher Richtung der Burg Trifels in 494 m Höhe entgegen. Ein Abstecher zur Felsenburg, in der einst der englische König Richard Löwenherz gefangen war, wird zu einer Reise in große Historie. Die Waldgaststätte Barbarossa passierend flankieren mächtige Sandsteinfelsen unterhalb der Ruine Anebos den Weg. Die Felskolosse mit zum Teil löchrigen Verwitterungen dienen Sportkletterern als Trainingsfläche. Unterhalb der Ruine Scharfenberg leitet der Waldweg am Südhang des Föhrlbergs zur Ruine Neukastel und zur gegenüberliegenden Madenburg. Der Weg ins Tal führt zum Slevogthof, dem langjährigen Domizil des Impressionisten Max Slevogt. Von der Kneippanlage bei Leinsweiler geht es weiter zur Burgruine Madenburg, die zu den ältesten und größten Burganlagen der Pfalz zählt und in ihrem Innenhof eine Burgschänke beherbergt. Ein Pfad führt hinab ins Kaiserbachtal und vorbei am Pfalzkrankenhaus zur Ruine Landeck mit ihrer aussichtsreichen Burgschänke. Das Tagesziel, der Weinort Klingenmünster, ist mit wenigen Schritten erreicht.

Klingenmünster – Bad Bergzabern

Die kürzeste Etappe des Pfälzer Weinsteiges überzeugt mit dem Charme der Landschaft und dem Flair der südpfälzischen Ferienorte Gleiszellen und Pleisweiler-Oberhofen. Ihr Ziel ist die Kurstadt Bad Bergzabern. Wanderschuhe an und auf geht's! Vom Kloster in Klingenmünster verläuft der Weg durch die Parkanlage entlang des Klingbachs aufwärts durch Weinberge in Richtung Gleiszellen. Über gepflasterte Gassen passieren Sie den Hatzelberg- Brunnen am Ortsrand, tauchen in das Waldgebiet ein und lassen sich von den Hängen des Hatzelberges und des Röhlberges zur Wegekreuzung Am Seicheneck leiten. Dem Lauf des Hirtenbaches folgend führt der Weg entlang der Talaue zu einem Tennisplatz und weiter zum Restaurant Wappenschmiede. Das historische Fachwerkhaus in Pleisweiler lädt zur Einkehr ein, bevor die Wanderung durch Weinberge an einer Unterstandshütte vorbei in der Kurstadt Bad Bergzabern endet. Die gemütliche Altstadt, die Parkanlagen und die Südpfalz-Therme bieten Erholung und Entspannung. Freunde der Architektur sollten sich das Schloss und den Renaissancebau des Gasthauses „Zum Engel“ nicht entgehen lassen.

Text:

Pfalz.Touristik e.V.
Martin-Luther-Str. 69
67433 Neustadt/Weinstraße
Telefon: +49 (0)6321 39160